



## ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 7/2018

**AUSWERTUNGSBERICHT  
SCHRIFTLICHE REALSCHULABSCHLUSS-  
PRÜFUNG DEUTSCH**

Schuljahr 2017/2018

Grundschule  
Sekundarschule  
Gemeinschaftsschule  
Gesamtschule  
Gymnasium  
Fachgymnasium  
Förderschule  
Berufsbildende Schule

**ALLGEMEINES**

Die schriftliche Abschlussprüfung Deutsch erfolgte im Schuljahr 2017/18 zum zweiten Mal auf der Grundlage eines neuen Prüfungskonzepts. Über den Aufbau der Prüfungsarbeit, mögliche Aufgabenformate, Operatoren sowie die Struktur der Bewertungshilfen wurde in den Hinweisen zur Gestaltung der schriftlichen Prüfungsaufgaben Deutsch im Schuljahr 2017/2018 informiert.<sup>1</sup>

Grundlage für die folgende Darstellung der Ergebnisse der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch sind die schulbezogen aggregierten und in einem Online-Verfahren übermittelten Daten der Schulen, an denen ein Realschulabschluss abgelegt werden kann.

**ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK**

Im Schuljahr 2017/2018 absolvierten 7.711 Schülerinnen und Schüler die schriftliche Prüfung im Fach Deutsch. 94 von ihnen (ca. 1,2 %) verfügten über einen qualifizierten Hauptschulabschluss. Die im Unterricht des letzten Schuljahres und in der Abschlussprüfung erreichten Ergebnisse werden in Tabelle 1 dargestellt.

Note	1	2	3	4	5	6	Notenmittelwert
Jahresnote (in %)	4,2	31,0	43,5	19,7	1,5	0,0	2,83
Prüfungsnote (in %)	1,8	21,3	34,0	35,1	7,9	0,7	3,28

Tab. 1: Verteilung der Jahresnoten und Prüfungsnoten

Die durchschnittliche Jahres- und Prüfungsnote liegen im selben Notenbereich. Der Mittelwert der Jahresnoten entspricht nahezu dem des Vorjahres, wenngleich die Anteile der guten und sehr guten Jahresleistungen etwas geringer sind. Im Vergleich zur Prüfung 2017 ist der Landesmittelwert der Prüfungsnoten etwa 0,13 Notenpunkte höher. Mehr als 90 % der Schülerinnen und Schüler konnten in der schriftlichen Abschlussprüfung ein mindestens ausreichendes

Niveau ihrer Lese-, Verstehens- und Schreib- sowie Gestaltungskompetenzen unter Beweis stellen. Der im letzten Jahr erreichte bisherige Maximalwert an mindestens ausreichenden Leistungen wurde damit um 3,4 Prozentpunkte unterschritten, obgleich die Zusammenstellung der Aufgaben ein im Vergleich zu 2017 nahezu identisches Gesamtanspruchsniveau<sup>2</sup> aufwies. Auch in den Rückmeldungen der Lehrkräfte wurde das Anforderungsniveau der Texte und Aufgaben als angemessen eingeschätzt.<sup>3</sup>

**Auswertung nach Aufgabensätzen**

3.077 Prüflinge entschieden sich für den Aufgabensatz 1 (Geiz), 4 634 für Aufgabensatz 2 (Allein im Restaurant). Die Gesamtergebnisse werden in Tabelle 2 dargestellt.

Note	1	2	3	4	5	6	Notenmittelwert
AS 1 (in %)	0,8	14,9	32,7	40,7	9,9	1,1	3,47
AS 2 (in %)	2,4	25,2	34,4	30,9	6,6	0,5	3,15

Tab. 2: Prüfungsnoten nach Aufgabensätzen

<sup>1</sup> vgl. Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (Hg.): Hinweise zur Gestaltung der schriftlichen Prüfungsaufgaben Deutsch im Schuljahr 2017/2018. URL: [www.bildung-lsa.de](http://www.bildung-lsa.de) (Stand 13.07.2018).

<sup>2</sup> Die Einschätzung des Anspruchsniveaus erfolgte auf der Grundlage der KMK-Kompetenzstufenmodelle zu den Kompetenzbereichen. vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz. URL: [www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm](http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm) (Stand 13.07.2018).

<sup>3</sup> vgl. Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (Hg.): Auswertung der Rückmeldungen zur Realschulabschlussprüfung 2018; URL: [www.bildung-lsa.de](http://www.bildung-lsa.de) (Stand 13.07.2018).

Tabelle 3 zeigt einen Vergleich der Ergebnisse in den einzelnen Prüfungsteilen. Die Unterschiede zwischen den Gesamtergebnissen in den Teilbereichen der Aufgabensätze sind in diesem Jahr deutlich geringer als im letzten, was auf die Ausgewogenheit der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit literarischen und pragmatischen Texten hinweist.

	A	B 1	B 2
AS 1 (in %)	57,2	51,8	54,4
AS 2 (in %)	59,1	59,7	50,8

Tab. 3: Erfüllungswerte in den Prüfungsteilen

Die Erfüllungswerte in den einzelnen komplexen Schreibaufgaben (B 1 und B 2) bewegen sich trotz überwiegend veränderter Ausgangs- und Zieltextsorten im gleichen Ergebnisbereich wie im letzten Jahr.

Im Vergleich aller wahlobligatorischen Aufgaben wurden in den stärker gestaltend orientierten Schreibaufträgen (B 2 im AS 1 und B 1 im AS 2) in diesem Jahr höhere Erfüllungswerte erreicht als in den eher sachlich-argumentierenden. Insgesamt am häufigsten wählten die Prüflinge die gestaltende Schreibaufgabe auf der Basis des literarischen Textes (B 1 in AS 2, „Allein“). Die Zieltextsorte (persönlicher Brief) wurde bereits 2017 genutzt, Grundlage war jedoch in diesem Jahr ein lyrischer Text. Während die Ergebnisse 2017 nach Einschätzung der prüfenden Lehrkräfte widerspiegeln, dass die Herausforderungen der Aufgabenstellung von der Orientierung an der Zieltextsorte verdeckt und dadurch schlechtere Ergebnisse erreicht wurden, zeigen sich in diesem Jahr in dieser Schreibaufgabe die im Durchschnitt höchsten Erfüllungswerte.

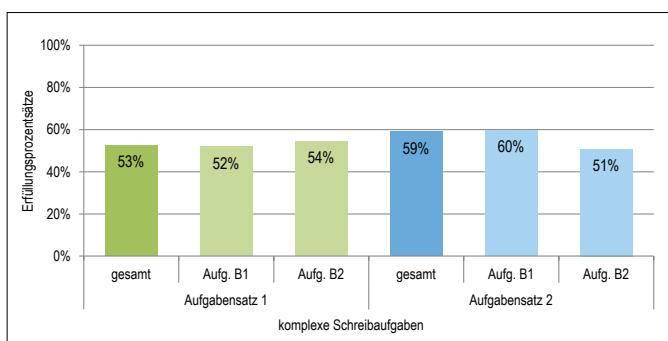


Abb. 1: Ergebnisse im Teil B: „Komplexe Schreibaufgaben“

## Auswertung nach Kompetenzschwerpunkten

Im Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten umgehen“ (vgl. Abb. 2) wurde insgesamt ein durchschnittlicher Erfüllungswert von 69,6 % erreicht. Ein detaillierterer Blick auf dieses etwa 5 Prozentpunkte unter dem Wert des letzten Jahres liegende Ergebnis zeigt, dass die Erfüllungswerte in den Teilbereichen Verstehen und Reflektieren sowohl literarischer als auch pragmatischer Texte sogar höher als 2017 liegen (+ 2 bzw. + 5 Prozentpunkte). Auch im Bereich der

Lesetechniken und Lesestrategien kann bezüglich literarischer Texte ein kleiner Zuwachs festgestellt werden (+ 2 Prozentpunkte), wogegen dieser Wert für den Umgang mit dem pragmatischen Text signifikant geringer ist als im letzten Jahr (- 18 Prozentpunkte).

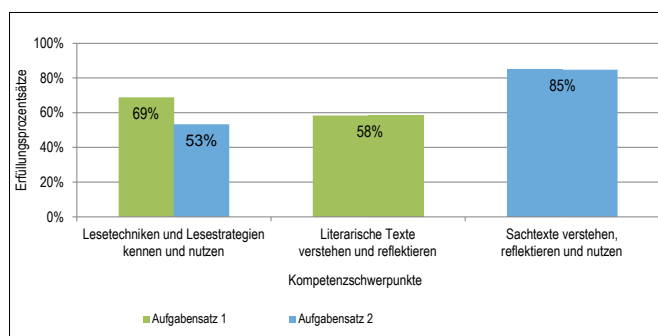


Abb. 2: Ergebnisse im Teil A: „Lesen – mit Texten umgehen“

Ein Vergleich der in den einzelnen Kompetenzen des Kompetenzbereichs erreichten Ergebnisse des letzten Jahres zeigt in den wiederholt geprüften Aspekten nur geringe Abweichungen (vgl. Abb. 3). Die Unterschiede zwischen den Ergebnissen im Umgang mit literarischen bzw. mit pragmatischen Texten wurden im Auswertungsbericht zur Prüfung 2017 bereits kommentiert.<sup>4</sup> Es wird erneut deutlich, dass Aufgaben zur Struktur eines Textes eine besondere Herausforderung darstellen. Die Analyse des Aufbaus gehörte auf Grund des Materials aus zwei verbundenen Texten in AS 2 zu den anspruchsvollsten Aufgaben (1b: 21 %, 1c: 63 %)<sup>5</sup>. In diesem Jahr wurde ergänzend die Anwendung eines Verfahrens der Textstrukturierung eingefordert (1a: 60 %). Im AS 1 wurden in der Aufgabe 4c zur Erklärung der Wirkungsveränderung des Textes des insgesamt geringsten Erfüllungswert (42 %) erreicht. Sie gehört ebenso wie die Aufgabe zur Verständigung über Deutungen des Textes zu den anspruchsvollsten Aufgaben dieses Aufgabensatzes (3f: 57 %).

Die höchsten Erfüllungswerte in diesem Kompetenzbereich wurden im AS 2 bei der zielgerichteten Prüfung von Informationen (2: 93 %) und im AS 1 in einer geschlossenen Aufgabe

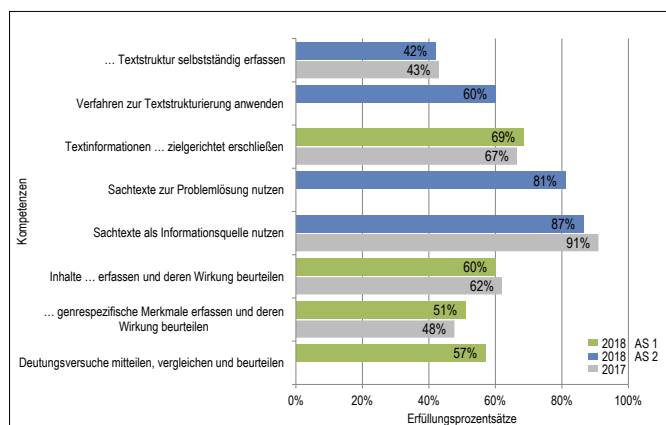


Abb. 3: Ergebnisse im Teil A: „Lesen – mit Texten umgehen“ in Einzelkompetenz im Vergleich zu 2017 (Aufgaben zur gleichen Kompetenz wurden zusammengefasst)

<sup>4</sup> vgl. Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (Hg.): Anregungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung 11/2017. Auswertungsbericht Schriftliche Realschulabschlussprüfung Deutsch Schuljahr 2016/2017, Halle 2017; URL: [www.bildung-lsa.de](http://www.bildung-lsa.de) (Stand 13.07.2018)

<sup>5</sup> Der erste Klammerwert bezeichnet jeweils die Aufgabe, der zweite den Erfüllungswert als Landesmittelwert.

zum Erfassen wesentlicher Elemente des literarischen Textes erreicht (4b: 73 %). In der offenen Aufgabe 5a zur Ableitung genrespezifischer Merkmale der Fabel im AS 1 kann dagegen nur ein Erfüllungswert von 43 % konstatiert werden. Die Abweichung von der Genretypologie wurde wiederum von 59 % der Prüflinge erkannt (5b).

Im Kompetenzbereich „**Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**“ (vgl. Abb. 4) zeigen sich wie im vergangenen Jahr in den Aufgaben auf der Basis der literarischen Texte (AS 1) nahezu durchgängig höhere Erfüllungswerte als in denen auf der Basis des pragmatischen Textes (AS 2). So findet sich in der Aufgabe zur Herstellung von Bedeutungsbeziehungen der höchste Erfüllungswert innerhalb des AS 1 (2b: 85 %).

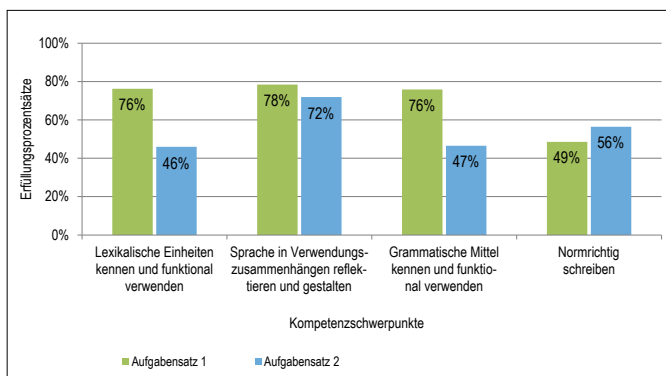


Abb. 4: Ergebnisse im Teil A: „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“

Ein vergleichender Blick auf die Ergebnisse in den einzelnen Kompetenzen zeigt Zuwächse in nahezu allen wiederholt geprüften Bereichen (vgl. Abb. 5).

Der niedrigste Erfüllungswert aller Aufgaben der Prüfung 2018 wurde bei Umformung der direkten in indirekte Rede erreicht (AS 2, 7b), obgleich die Aufgabenstellung das deklarative Wissen der Schülerinnen und Schüler direkt aktivierte. Nur 16 % der Schülerinnen und Schüler lösten diese Aufgabe richtig. Die Anwendung des umgekehrten Falles, die Übertragung in die direkte Rede, gelang zu 53 % (7a). Auch der

## HINWEISE ZUR WEITERARBEIT

Die für die Auswertung der Prüfungsarbeit<sup>6</sup> auf dem Bildungsserver bereitgestellte Erfassungshilfe ermöglicht die Generierung grafischer Darstellungen der Lerngruppen-ergebnisse, die den Abbildungen zu den landesweiten Ergebnissen direkt gegenübergestellt werden können.

Geringe Erfüllungswerte in den Aufgaben 1a, 2a, 2b und 3a im AS 1 sowie in den Aufgaben 1a, 2 und 5a im AS 2 können Signale für einen verstärkten Übungsbedarf

- im Bereich des Erschließens zentraler Inhalte von Texten,
- des Aufbaus lokaler Kohärenz zur Erfassung von Wortbedeutungen,
- in der Erfassung von Textstrukturen und Textgestaltung,
- in der Beherrschung des Satzbaus

<sup>6</sup> Hinweise zur Auswertung der Prüfung werden in folgendem Dokument gegeben: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (Hg.): Anregungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung 03/2018. Potenziale zentraler Leistungserhebungen (ZLE) für die Unterrichtsentwicklung. Landesinstitut für Schulqualität und Unterrichtsentwicklung. Halle 2018; URL: [www.bildung-lsa.de](http://www.bildung-lsa.de)

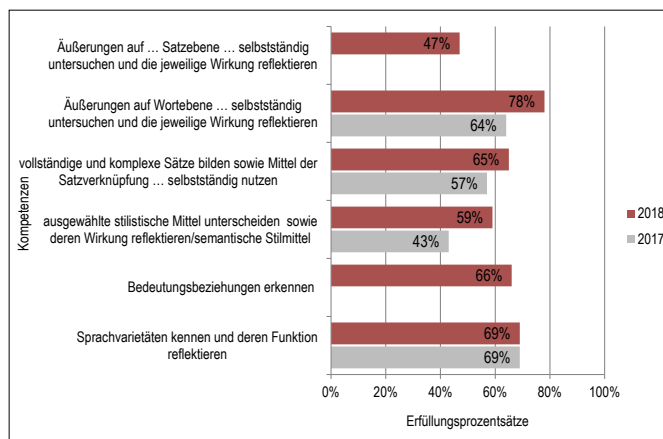


Abb. 5: Ergebnisse im Teil 2: „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ in Einzelkompetenzen im Vergleich zu 2017

Erfüllungswert beim Identifizieren unvollständiger Sätze (5b: 38 %) verweist auf Schwierigkeiten bei der Untersuchung von Äußerungen auf der Satzebene. Die korrekte Satzbildung gelang dagegen 65 % der Prüflinge (5a). In der Untersuchung der Texte auf der Wortebene wurden deutlich höhere Erfüllungswerte erreicht. Das gilt sowohl für die Deutung des Imperativs im AS 1 (3c: 78 %) als auch in der Identifizierung von Beispielen der Umgangssprache im AS 2 (6a: 84 %). Die Übertragung der Sprachvarietät in die Standardsprache gelang zu 68 % (AS 2, 6c).

In den Aufgaben zum Kompetenzschwerpunkt „**Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben**“ wurden mit 53 % (AS 1) und 76 % (AS 2) in beiden Aufgabensätzen niedrigere Erfüllungswerte als im letzten Jahr erreicht. Im Gegensatz zum letzten Jahr wurden in den komplexen Schreibleistungen zum literarischen Text im B-Teil insgesamt höhere Leistungen erzielt als in denen zum pragmatischen Text. Dies korrespondiert mit den Ergebnissen der Schreibleistungen im zugehörigen A-Teil, zu dem auch die Einschätzung der Kompetenzen im normrichtigen Schreiben gehört (vgl. Abb. 4).

sein, der zur Erreichung der in den Bildungsstandards festgelegten Mindestanforderungen für den Mittleren Schulabschluss erforderlich ist. Entscheidend ist dabei jedoch die jeweilige Ursache für die aufgetretenen Fehler.

Grundsätzlich sollten die unterrichtlichen Betrachtungen zu literarischen und pragmatischen Texten nicht auf der Ebene der Inhaltsanalyse stehen bleiben, sondern auch syntaktische und textuelle Strukturen betrachten und kommunikative Funktionen ermitteln. Dazu gehört auch der Umgang mit den Modi des Verbs, die sowohl für die sichere Unterscheidung eigener und fremder Aussagen oder Meinungen als auch für die sprachliche Kennzeichnung von Vorstellungen

und Wünschen heute noch unverzichtbar sind. Aus diesem Grund sind Kenntnisse über die Modi und Sicherheit in ihrer Anwendung Bestandteil der Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss.<sup>7</sup> In Texten, die diese Formen nutzen, sollten sie daher auch thematisiert und in ihrer jeweiligen Funktion untersucht werden.

Neben journalistischen und juristischen Texten ist auch die Fabel ein beliebtes Genre für das Training des Konjunktivs<sup>8</sup>. So könnte beispielsweise auch die Fabel „Der Hamster und die Ameise“ aus dem AS 1, die in der zitierten Fassung auf sämtliche Redekennzeichnungen verzichtet, nicht nur zum Training der Zeichensetzung in der direkten Rede, sondern auch zum Training der indirekten Redewiedergabe eingesetzt werden. Unterschiedliche Angebote können für eine vergleichende Betrachtung von Formen der Redewiedergabe (Zitatnomen, Zitatpräposition, Indikativ mit „dass-Satz“, Konjunktiv) genutzt werden, um sie nach dem Verlässlichkeitsgrad für die Rekonstruktion der Originalaussage einzuschätzen. Auf dieser Grundlage kann herausgearbeitet werden, in welchen Fällen die Nutzung des Konjunktivs für die Redewiedergabe unumgänglich ist.

Die in der Prüfung 2018 genutzten Schreibanlässe waren an Angebote angelehnt, die im Internet verfügbar sind und zur Arbeit im Unterricht genutzt werden können. So ist die literarische Wochenfrage im Bereich „Seitenstark“ des Online-Literaturmagazins „Rossipotti“ verankert.<sup>9</sup> Dieses hat seine Gestalt inzwischen etwas zugunsten einer jüngeren Zielgruppe verändert, enthält aber immer noch das Literaturlexikon mit Eintragungen zu zahlreichen Fachbegriffen zu Literaturgeschichte, Literaturtheorie und literarischem Leben, die mit anschaulichen Beispielen untersetzt sind und trotz der eher kindgemäßen Gestaltung der Website (Zielgruppe 6-13 Jahre) auch älteren Schülerinnen und Schülern Orientierung geben können. Weitere Angebote des Magazins sind eine Übersicht über Literaturepochen, Rezensionen und Buchempfehlungen von jungen Lesern sowie Anregungen zum kollaborativen Schreiben (Textkrake). Mit Aufträgen wie der kindgerechten Beantwortung domänenspezifischer Fragen kann die Bedeutung der Adressatenorientierung für die Bewältigung von Schreibaufträgen verdeutlicht werden. Zur Kontrastierung kann ein Text dienen, der im Anschluss an die Thematisierung der Bedeutung von Fabeln in der Literatur der Aufklärung mit folgendem

„Die Ideen der Aufklärung suchten nach einem ihnen entsprechenden literarischen Genre und fanden es in der Fabel.“ (Nico Dorn)  
Erläutern Sie diese Aussage in einem informierenden Text.

Auftrag erarbeitet wurde:

Ein Vergleich beider Schülerprodukte richtet den Blick auf adressatenspezifische Unterschiede in sachorientierten Dar-

stellungen und kann der Erarbeitung von Strategien für die Textplanung dienen (Adressaten- und Zieltextanalyse). Die zahlreichen Lyrikdatenbanken im Internet bieten Anregungen für Schreibaufträge wie das Verfassen einer Gedichtempfehlung. Während einige Seiten sich ausschließlich aus den Eintragungen der Leserinnen und Leser speisen und diesen auch die Einordnung der Gedichte freistellen, tragen andere eine durchgängige Handschrift. Der Anbieter entscheidet dort selbst über Aufnahme und Platzierung der lyrischen Texte, regt aber unter Angabe einer E-Mail-Adresse explizit zur Mitarbeit der Nutzer an: „Anregungen, Hinweise, weitere Gedichtwünsche sind willkommen. Aber auch Verbesserungsvorschläge und Kritik.“<sup>10</sup> Neben der Möglichkeit der eigenen Geschmackskriterien folgenden Suche nach lyrischen Texten eignen sich solche Angebote auch zur Diskussion von Ordnungskriterien für literarische Texte. Eine Weiterführung des Schreibauftrages könnte auch die Erstellung einer Audiofassung des Gedichts sein, in der die Lesart deutlich wird, die der Zuordnung zum Ordnungspfad zugrunde liegt, denn Fritz Stavenhagen bietet alle Texte auf seiner Website auch eingesprochen an.

Zu empfehlen ist auch weiterhin die Einbeziehung vielfältiger Schreibanlässe und Textmuster in die unterrichtliche Arbeit, an denen die Stufen des Schreibprozesses geübt und gefestigt werden können. Grundlage sollten sowohl literarische Texte unterschiedlicher Gattungen als auch verschiedene Textsorten pragmatischer Texte sein.

Zur Unterstützung der Weiterarbeit werden auch im Schuljahr 2018/19 Fortbildungen angeboten, die u. a. Anregungen zum Einsatz von Schreibaufträgen im integrativen Deutschunterricht geben. Sie sind über den Fortbildungskatalog auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter den Titeln „Das Drama mit dem Drama - Dramen im integrativen Deutschunterricht“ sowie „Aufgabenkultur im Deutschunterricht: Journalistische Texte“ zugänglich.

Eine Fortbildung zum Prüfungsformat ist als Abrufangebot unter dem Titel „Die schriftliche Deutschprüfung“ auch im Schuljahr 2018/19 wieder nutzbar.

#### Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Autorin: Annette Adelmeyer

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben. Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter: [www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte](http://www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte)

<sup>7</sup> vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hg.): Beschlüsse der Kultusministerkonferenz. Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 4. 12. 2003), S. 16; URL: [www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2003/2003\\_12\\_04-BS-Deutsch-MS.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-BS-Deutsch-MS.pdf) (Stand 13.07.2018).

<sup>8</sup> vgl. z. B. Übungsmaterial in Schaefer, Suzanne: Probleme der Grammatik - üben und verstehen, Hofffeld: Bange 2008 (2. Auflage).

<sup>9</sup> Rossipotti e. V.: Rossipotti – Unabhängiges Literaturmagazin für Kinder. Berlin. URL: [www.rossipotti.de/ausgabe28/titelbild.html#start](http://www.rossipotti.de/ausgabe28/titelbild.html#start) (Stand 13.07.2018).

<sup>10</sup> vgl. Stavenhagen, Fritz: Projekt deutsche Lyrik. URL: [www.deutschelyrik.de](http://www.deutschelyrik.de) (Stand 13.07.2018).